

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz zu Bautzen, der Gesellschaft für Heimatkunde zu Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der gesamten Oberlausitz.

Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau (Sachsen), unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.
Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezieher und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Sittau.

Nr. 23

11. November (Neblung) 1928

9. Jahrgang

Herbsttagung der Lusatia-Beretreter

Die alljährliche Herbsttagung der Vertreter des Verbandes „Lusatia“ fand am 3. November in der „alten Post“ zu Oberoderwitz unter erfreulich starker Beteiligung statt; 40 Herren aus 21 Vereinen hatten sich zusammengefunden. Die Tagung wurde durch den zweiten Vorsitzenden Herrn Ebert-Eibau geleitet. Seine Begrüßungsansprache galt namentlich auch den Herren Professor Friedrich-Zittau und Herrmann als den neugewählten Vorsitzenden des „Globus“ und des Gebirgsvereins zu Oberoderwitz. Im Namen des letzteren entbot Herr Herrmann der Versammlung ein herzliches Willkommen und wünschte ihr erspriechlichen Erfolg. Der sehr reichhaltige Beratungsstoff wurde in erfreulichem Tempo erledigt. Herr Köhler-Großschönau zog zunächst das Ergebnis aus den eingegangenen Tätigkeitsberichten, hatte allerdings zu rügen, daß verschiedene Vereine überhaupt keine, andere nur ziemlich dürftige Berichte geliefert hatten. Andere hatten sich im Gegensatz dazu durch beachtliche Anregungen verdient gemacht. Bautzen beklagt, daß bei den Wanderversammlungen die Unterhaltungsprogramme zum Nachteil des eigentlichen Zweckes zu stark bevorzugt werden, und wünscht ganz allgemein stärkere Betonung der gebirgsvereinslichen Arbeit. Man beschließt, für die Folge neben den sogenannten Vortragskonferenzen noch mehr besondere Zusammenkünfte der Wegemeister anzusetzen. Mit lebhafter Benugung gedachte man des Spitzkunnersdorfer Verbandvereins, dessen wackerer Arbeit es zu danken ist, daß die dortige Gemeinde unter Anwendung beträchtlicher Mittel den „Großen Stein“ angekauft hat, um ihn der drohenden Abtragung für technische Zwecke zu entziehen und als schutzbedürftiges Naturdenkmal zu erhalten. Der Verein hat dabei die höchst wertvolle Unterstützung des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz und des Herrn Amtshauptmann Kahmann-Zittau gefunden. Ihnen wurde ebenfalls der Dank des Verbandes zum Ausdruck gebracht. Die Frage, in welcher Weise die Mitteilungen des Verbandes den Vereinen zur Kenntnis gebracht werden sollen, wurde in dem Sinne entschieden, daß besondere Benachrichtigungen

und schriftliche Einladungen zu unterbleiben haben, die Vereine aber zu stärkerem Bezug der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ als des Verbandsorgans anzuhalten sind und die Mitglieder in möglichst weitem Umfang zum Einzelbezug der Zeitschrift übergehen sollen.

Auf Antrag des Versammlungsleiters wurde beschlossen, daß künftig bei jeder Wanderversammlung grundsätzlich ein Tätigkeitsbericht in das Programm aufgenommen und den Vereinen Gelegenheit gegeben werden soll, besondere Angelegenheiten zur Sprache zu bringen. Ein Antrag auf Erweiterung des Vorstandes muß wegen der damit verbundenen Satzungsänderung bis zur Frühjahrstagung zurückgestellt werden. Ausführlich sprach dann Herr Kietel-Zittau zu einer ganzen Anzahl der zur Erörterung stehenden Fragen. Bezüglich des geplanten Reichswanderweges Rhein-Riesengebirge hat er scharf dagegen Stellung genommen, da dieser teilweise durch tschechoslowakisches Gebiet geführt werden soll; die Versammlung ist mit dieser Haltung einverstanden. Auf einige Vereine, die ohne Führungsnahme mit der Zentrale Wegemarkierungen auf eigene Faust hergestellt haben, soll entsprechend eingewirkt werden. Der Sprecher äußerte dann noch Wünsche betreffs ordnungsmäßiger Instandhaltung bestehender Markierungen und kräftiger Propaganda für die Verbandswegekarte. Die Frage der Unfall- und Haftpflichtversicherung ist noch nicht genügend geklärt und wird daher zurückgestellt. Zu einer Erhöhung der Verbandsbeiträge liegt vorläufig kein zwingender Anlaß vor, doch ist an pünktliche Erledigung der fälligen Zahlungen zu erinnern. Die gesellige Winterversammlung soll, wie vorgesehen, am 6. Januar in der Wachtschenke zu Neugersdorf abgehalten werden. Für die Frühjahrstagung ist als Vorort Zittau und der 9. März vorgesehen; die Auswahl der Örtlichkeit wird dem Schriftführer übertragen. (Ist inzwischen erledigt. Für den genannten Zweck ist Sitters Wintergarten belegt worden.) Bezüglich der Beteiligung des Verbandes an der Wilhelm-Friedrich-Spende, die der Zuwendung noch recht ansehnlicher Beträge bedarf, sollen die Verbandsvereine ersucht werden, mindestens eine dem einmaligen Verbandsbeitrag entsprechende Summe zur Verfügung zu